

1682 [nach Oktober 28.]

A

AUFZEICHNUNG¹ VON KLAGEPUNKTEN GEGEN FRANZ MÜLLER [FRÜHMESSER
IN BAAR, Z.T. VERFASST] VOM ALT AMMANN [UND DERZEITIGEN
ZUGER STADT- UND AMTSRAT, BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN

- "1. hat hr. Frantz Müller geredt, wan Man mit diser predig was werde anfangen, so werde Man wol sehen, es werde rebellion abgeben und erst die Rechte giff kammer angesteht werden, hat hr. Frantz dises zu Muri auf der taffeln geredt, das werde erst die rechte giff kamer sein und nit wie der lauenrieder [der Zuger Stadt- und Amtsrat Paul **Müller?**, dem] hr. Decan [von Zug, Johann Jakob **Schmid**] gesagt hat.
- 2^o. weist hr. Frantz Müller alles was diser sachen halber im [Zuger Stadt- und Amts-]Rath geredt worden, auch wegen hr. [alt] Landamman [Beat Jakob I.] Zurlaubens Caplan [an der St. Konradspfründe, Peter Matthäus **Herster**] das wan Er nit vor seinem Collatore erscheinen wolte müste er deponirt werden etc.
Man werde Jnne auf die manier noch lang nit meisteren
- 3^o. hat er bis um h. 12 Uhren in dem schlaff zimmer seine händel getriben, auch geschworen bis mennichlichen übel mit Jhme Zufriden gewesen, hat Er sich ergerlich gehalten bis umb 12 Uhren haben sich andere Ehrliche Priester ob Jhme geergeret und Jhme Zugespochen Man wüsse nit ob Er gebedtet und gebeicht habe
- 4^o. hat hr. Decan Schmidt dem hr. [Peter Matthäus?] herstern der Nur Jhme einen guten Abendt und umb den Trunchk, so die Magdt auf gasen gebracht, bedancken wollen, das gsicht abgewendt laufft aus der stuben in das Näbet Stübli heist in aus dem haus gehen, seie nit würdig das Er in sein haus gehe soll sich fort machen etc.
über welchen Puncten sich Hr. herster höchlich offendirt befindt. etc.
- 5^o. hat hr. Frantz geredt Er halte Einen s.h. für ein ketzer, der Jnne wegen diser Predig nit defendire, hat hr. herster Jhme geantwortet Er halte einen nit ehrlich der predige und nit wüsse Zu erwaren etc. alles auf der Taffelen Zu Muri
- 6^o. hat hr. Frantz geredt, Er wüsse alles was in dem Statt Rath und Statt und Ambt Rath geredt worde seie.
- 7^o. Des hr. [alt] Landamman [Beat Jakob I.] Zurlaubens beste freündt und Mehrer Theil burger auch die bossarten [=NN **Bossard**] seien mit Jhme und sehen nit gern das der hr. Landamman was sage wegen der predig."

Von der Hand Beat Jakobs I. Zurlauben:

"Under h. Decan [Johann Georg **Signer**] sel. hatt man Jmme schon die wehr gnommen wegen trüwungen.

Under Jezigem Decan vohr ungfohr Einem Jahr Jst minen hrn. klagt worden, das er abermalen trüwt ettwan Jn einem sein messer ze wetzen; Darbey gsin h. [Johann] Petter **landtwing** [Kaplan an der Heiligkreuzpfründe in der Kirche St. Michael in Zug] und hr. Bernhart Wysenbach [=Weissenbach, Kaplan an der Weissenbach- oder Sankt Karls pfrund in Zug] daruber man Jme die wehr nemen lassen sithero hatt er wider Jn des leütenambt [Johann Melchior?] kolis [=Kolin] hus [in Zug] Jn beysin des kleinen herlis keisers [=Kaiser, gen. Kleinherrli?] undt sein des leütenambten kolis [=Kolin] seligen, das man die grossen hengsten[?] bald uff dem Ka[u]fschilling[?] sächen müesste, Jtem merer trüwet

den 28 ... [Oktober] 1682 hatt h. Frantz Jn des [Oswald **Fridlin**, gen.] tullickers [=Tullicher] hus [in Zug] die ganze nacht bis morgens umb 4 uhren gsoffen, geschossen, das h. aman [Johann Kaspar] **Euster** nit schlaffen können. bis morgens umb 5 uhren hatt h. Frantz trunckhen Jn des tullickhers hus, Züg tullicher selbsten.

NB H. franz bieget nit das knie vohr dem heiligen sacrament.

H. franz Müller habe Jm lussey [=Lüssi, Gem. Zug] die burger Zu seiner predig geladen Züg underweibel [der Stadt Zug, Karl Emanuel **Stocklin**]

Er hatte auch 14 anvohr Jn wirtz hüseren [u.a. in der Stadt Zug] geredt er wolle es schon sagen was das Jnstrument sye.

den 17 ... [=September] 1682 hatt [alt] pfleger [von St. Wolfgang, Johann Konrad] **speck** Zu den h. geistlichen, so Zu St. Wolffgang an fronfasten [=16. Sept. 1682] Jahrzytt wahren, gsagt, die ge[i]stlichen uberrichtig gsin, Jn ein zitt lang mit Jren predigen, die wellche Jnn dadlen, sy sagen undt pringen sachen, dass ettliche zu zytten noch Ergers[?] thügen. hieruff hatt grad Morndes den 18 ... [=September] h. Decanein zesammenkunfft gehebt vohn Passonierten geistlichen als Ehr bevohrderst, hr. [Johann Konrad **Moos**, Pfarrer in Cham, oder Rudolf] **Moos** [Kaplan an der St. Jakobspfründe in der Kirche St. Oswald in Zug], hr. [Wolfgang] **forster** [Kaplan an der Schwarzmurerpfründe in Zug] und hr. franz Müller die haben Jnne für sich Citiert ein scharffer Sermon durch hr. Decan halten lassen, da er pfleger endtlichen gesagt, wan es sein Meuste, welle er Jnen schon sagen was sy thugen, haben sey Jnne wider den hr. Decan geheisen fohrt gehen.

N.B. der hr. franz hatt vohr seinem hr. Collatoren nitt wollen Erscheynen, ohne geheis der geistlichen vohrgesetzten, hingegen dorffen sey ohne vohrwüssen der weltlichen oberkeit weltliche für sich Citieren, also hatt es den schein, das sy alle welt exercieren[?] wellen.

hr. Decan schmidt hatt den [geistlichen] hr. Andres [**Keiser?**, von Zug] und hr. herster nit uff den kanzel lasen wollen ungeachtet Jren vohn oberkeit [Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug] wegen Zu gesprochen worden, also Erscheindt sich, dass er ein partigischer Man Jst, undt hessig gegen hr. Andres wegen seiner predigen, so er gethan

Nta. Jm Rath vohn hr. [Johann Kaspar?] Meyenberg [Geistlicher in Baar] sel.[?] hab genommen 2 ducaten wider 20 gl. und nur dry oder 2 louis darvohn geben.

Ehr bieget sein knie nit vohr dem heiligen Sacrament"

"Betrifft hr. franz Müllers verfahren"

1) Da das vorliegende Dokument teilweise sehr flüchtig geschrieben ist, kann nicht immer für die absolut richtige Transkription garantiert werden. Die im nachfolgenden Text mit einem Fragezeichen versehenen Passagen sind – ohne dass dies jedes Mal mit einer Anmerkung gekennzeichnet wird – nicht mehr eindeutig oder überhaupt nicht mehr lesbar.

Dorsualnotiz von Beat Jakob I. Zurlauben - AH 151, 199-200

151/63

1709 November 24., Solothurn

A

SCHREIBEN VON HEINRICH [DAMIAN LEONZ] ZURLAUBEN [AN DEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT, BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN]

"Je n'ay pas eu une plus grande joye que d'apprendre que vous estiez arrivé en bonne Santé a la Maison [dem Weingartenhof in Zug]; je prie et Loue le seigneur pour qu'il continue de vous la Conserver n'ayant rien de plus precieux et de plus cher au monde que votre personne qui vive; Son Excellence Monseigneur L'Ambassadeur [de France, François-Charles de Vintimille, Comte du **Luc**] m'ayant demandé de vos Nouvelles; je luy dit que j'avois appris par une de vos lettres que vous esties arrivé en bonne Sante a la Maison chormé des graces qu'elle continue de vous faire; ce qui luy a fait beaucoup de plaisir; je me conforme aussy a tous vos ordres que vous me donnés pour ne pas me rendre indigne de toutes les graces qu'elle me fait en demandant quelque fois Des avis et conseils de Mr [le Secrétaire-interprète Laurent-Corentin] **de la Martiniere** qui vous fait ces compliments. je suis pourtant surpris, permettés moy de vous [le] dire, De ce que vous me deffendés de ne plus rien ecrire a Mad.me [Maria **Jakobea** Zurlauben, als Witwe von Ägid Franz **Andermatt**, verheiratete] **Andermatt** ma tante au sujet de Madlle [Maria Ursula] **Brandenberg**¹; ne luy ayant rien mandé D'extraordinaire; mais il Suffit cepandant que